

MONATSBERICHT DEZEMBER – JANUAR 2009

Sport

Neues aus den Institutionen

1. Die Olympische Sportbewegung trifft EU-Kommissar Figel ´ 2
2. Die Tschechische Ratspräsidentschaft Programm und Leitlinien für den Sport 3
3. Europäischer Rat – Erklärung zum Sport 4
4. Europarat – Annahme von drei Erklärungen zum Sport 5
5. Europäisches Parlament – Verabschiedung der Pestizidverordnung 6

Rechtliche Fragen

6. EPMA-Konferenz zur Finanzierung und Integrität des Sports 7
7. Klageerhebung gegen die WADA 8

Allgemeine Politik 8

8. Der EU-Buget 2009 – Vorbereitende Maßnahmen zum Thema "Sport" 9
9. Europäisches Programm für Bürgerinnen und Bürger – Aufruf zum Einreichen von Projektvorschlägen 10
10. Programm: Jugend in Aktion – Zielsetzungen für 2009 11
11. Europäisches Jugend-Sportforum 2008 – Verabschiedung des "Pink Paper" 12

Verschiedenes

12. Sozialdialog und Sport – Konferenz über Arbeitsverträge im Sport 13

Sport

Neues aus den Institutionen

1. Die Olympische Sportbewegung trifft EU-Kommissar Figel´.

Unter der Leitung des Präsidenten des Internationalen Olympischen Komitees, Jacques Rogge, haben sich am 26. Januar 2009 Vertreter der Olympischen Bewegung mit dem EU-Kommissar für Erziehung, Bildung und Kultur Ján Figel´ und dessen Delegation in Lausanne getroffen. Diskussionsgrundlage war die „Erklärung zum Sport“ des Europäischen Rats vom Dezember 2008. Auf der Tagesordnung stand u. a.:

- Der spezifische Charakter des Sports
- Die Finanzierungsfrage des Sports und Probleme im Bereich der Sportwetten
- Die Anwendung des EU-Wettbewerbsrechts und der Arbeitnehmerfreizügigkeit im professionellen Sport
- Der Kampf gegen Doping

Ján Figel' hat erneut seinen Respekt gegenüber der Autonomie von Sportorganisationen ausgesprochen und deren Recht auf Selbstregelung ihrer Angelegenheiten bestätigt. Gleichzeitig erkannte er den internationalen Aufbau und die Pyramidenstruktur des international organisierten Sports an. Laut Figel müsse diese Tatsache bei einem zukünftigen Dialog zwischen der EU und der Sportbewegung stärker berücksichtigt werden. In diesem Zusammenhang begrüßte Kommissar Figel´ ausdrücklich die Eröffnung des EOC EU Büros, dem er eine wichtige Mittlerrolle zusprach.

Die Vertreter der Olympischen Bewegung unterstrichen ihrerseits die Notwendigkeit, die schon bestehenden finanziellen Solidaritätsmechanismen zwischen dem Profi- und Breitensport aufrecht zu erhalten, was von der EU-Kommission ausdrücklich unterstützt wurde. Im Hinblick auf die zukünftige Entwicklung erklärte Ján Figel', dass die Sport Unit der Kommission die Umsetzung des noch zu ratifizierenden Vertrags von Lissabon, der seinerseits einen Artikel zum Sport enthält, vorbereite und der Beitrag der Olympischen Bewegung an diesem Projekt von essentieller Bedeutung wäre. Als konkrete Aktionen nannte Figel´ eine Konferenz zum Thema Arbeitnehmerfreizügigkeit und Sport im März, eine Konferenz zum Thema Doping im Mai und eine zum Thema Lizenzierungsverfahren im Profifußball im Juni diesen Jahres.

Die EU-Kommission will den Dialog mit dem IOC kontinuierlich gestalten. Vor diesem Hintergrund soll es im Juni 2009 eine weitere Gesprächsrunde in Brüssel geben.

2. Die Tschechische EU-Ratspräsidentschaft – Programm und Leitlinien für den Sport

Die französische EU-Ratpräsidentschaft endete am 31. Dezember 2008. Ihre Abschlussbilanz enthielt mehrere Sportthemen wie z.B. die duale Karriere im Sport und das Problem der Arbeitnehmerfreizügigkeit (6+5-Regel) bei Profivereinen. Diese Themen waren zuvor schon in der EU-Ministerratsklärung vom 11. und 12. Dezember aufgegriffen worden. (siehe unten)

Seit dem 1. Januar 2009 hat nun Tschechien die EU-Ratspräsidentschaft bis zum 30. Juni 2009 inne. Ihr Arbeitsprogramm konzentriert sich im Wesentlichen auf folgende drei Bereiche:

- Wirtschaft
- Energie
- Europa und die Welt

Bezüglich des Sports stehen folgende Themen auf der Prioritätenliste:

- Autonomie der Sportbewegung
- Ehrenamt im Sport

Das Arbeitsprogramm führt dazu aus: „Die Ratspräsidentschaft unterstützt die internationale Zusammenarbeit im Sport, wobei sie grundsätzlich dessen Autonomie und „Spezifischen Charakter“, wie im Vertrag von Nizza definiert, respektiert. Sie möchte den Dialog mit der Sportbewegung fortsetzen und besonders das Gespräch mit Nichtregierungsorganisationen im Sportbereich suchen. Hinsichtlich der Umsetzung des Weißbuchs-Sport und des Aktionsplans „Pierre de Coubertin“ beabsichtigt die Ratspräsidentschaft zunächst eine vorläufige Bilanz zu ziehen, gute Umsetzungspraktiken herauszuarbeiten und weitere Möglichkeiten zur Förderung der ehrenamtlichen Arbeit im Sport zu definieren“.

Im Vergleich zur französischen Präsidentschaft scheint der Ehrgeiz der Tschechen im Hinblick auf Aktivitäten im Themenfeld Sport sehr begrenzt zu sein

Ein Sportdirektorentreffen ist für den 28./29. April 2009 geplant. Ein Sportministertreffen wird voraussichtlich erst wieder unter spanischer Ratspräsidentschaft im ersten Halbjahr 2010 durchgeführt werden.

Die Bilanz der Französischen EU-Ratspräsidentschaft:

http://www.eu2008.fr/webdav/site/PFUE/shared/import/1231_Bilan_PFUE/Présidence_francaise_Bilan_et_perspectives.pdf

Die Seite der Tschechischen EU-Ratspräsidentschaft:

<http://www.eu2009.cz/en/>

3. Europäischer Rat – Erklärung zum Sport

Die Staats- und Regierungschefs aus den 27 EU-Mitgliedsstaaten trafen sich am 10./11. Dezember ein letztes Mal unter der französischen EU-Ratspräsidentschaft. Ein wichtiger Punkt der Abschlussbilanz der französischen Präsidentschaft war die im November verabschiedete Erklärung der europäischen Sportminister. (siehe Monatsbericht November 2008)

Diese politische Willenserklärung legt folgendes fest:

„Der Europäische Rat würdigt die Bedeutung der mit dem Sport verbundenen Werte, die von grundlegender Bedeutung für die europäische Gesellschaft sind.

Er betont, dass die Besonderheiten des Sports berücksichtigt werden müssen, auch über die wirtschaftliche Dimension des Sports hinaus.

Er begrüßt die Einrichtung eines konstruktiven Dialogs im Rahmen des von der Kommission organisierten ersten Europäischen Sportforums.

Er ruft dazu auf, diesen Dialog mit dem Internationalen Olympischen Komitee und den Vertretern des Sports zu verstärken, insbesondere zum Thema der Kombination von sportlicher und schulischer Ausbildung der Jugendlichen.“

Der besondere Wert dieser Erklärung liegt in der Akzeptanz des IOC als strategischer Gesprächspartner der Europäischen Institutionen. Bisher hatte sich die EU-Kommission lediglich auf die europäische Ebene konzentriert und die internationale Pyramidenstruktur des Sports nicht ausreichend berücksichtigt.

Es ist wichtig darauf hinzuweisen, dass diese Erklärung jedoch nicht das Recht auf eine Befreiung des Sports vom EU-Gemeinschaftsrecht nach sich

zieht. Vor diesem Hintergrund sollten die Sportorganisationen weiterhin darauf drängen, dass die europäischen Institutionen den „spezifischen Charakter des Sports über dessen wirtschaftliche Bedeutung hinaus“, definitiv zur Kenntnis nehmen.

4. Europarat: Verabschiedung von drei Erklärungen zum Sport

Anlässlich der 11. Sportministerkonferenz des Europarats in Athen über Ethik und Unabhängigkeit im Sport am 11./12. Dezember 2008 haben die Sportminister und Vertreter der internationalen Sportbewegung aus den 44 Mitgliedsstaaten des Europarats drei Beschlüsse über die Förderung der Ethik im Sport, den Schutz der Autonomie des Sports und über die Rechtssicherheit im Sport verabschiedet.

Die Diskussion um das Thema Rechtssicherheit bezog sich insbesondere auf den Schutz der Privatsphäre von Sportlern in den von der WADA international festgelegten Antidopingrichtlinien. Zusätzlich wurde eine Absichtserklärung zur Stärkung der Zusammenarbeit zwischen dem Europarat und der Europäischen Union im Bezug auf Sportthemen verabschiedet, in der die Mitgliedsstaaten und die Nichtregierungsorganisationen dazu aufgefordert werden, sich stärker an den Aktionen der EPAS- Initiative (Enlarged Partial Agreement on Sport) des Europarats zu beteiligen.

Der zweite Beschluss, der sich auf Ethikfragen im Sport bezieht, beinhaltet den Vorschlag, den Sportethikcode des Europarates aus dem Jahr 2001 anzuwenden, um auf diese Weise den ethischen Herausforderungen, die sich dem Sport durch Spielmanipulation, Sport-Online-Wetten, Korruptionsprobleme und durch Doping mittels Genmanipulation stellen, zu begegnen. Darüber hinaus werden Sportorganisationen dazu angehalten, gegen Menschenhandel im Sport rechtlich vorzugehen und durch eine verstärkte europaweite Zusammenarbeit dem Doping entgegen zu wirken.

Im dritten Beschluss wird schließlich die Wichtigkeit der Autonomie der Sportbewegung angesichts vielfältiger Herausforderungen wie etwa der wachsenden Macht der Wirtschaft im Sport unterstrichen. Hier gilt es auch dem Risiko einer zunehmenden Abhängigkeit des Sports von Sponsoren, Kapitalanlegern und Wettspielanbietern zu widerstehen.

5. Europäisches Parlament – Verabschiedung der Pestizidverordnung

Das Europäische Parlament hat in seiner zweiten Lesung am 13. Januar 2009 eine neue Verordnung zur Produktion und Zulassung von Pestiziden verabschiedet und eine Richtlinie zu deren nachhaltigem Einsatz, wodurch einerseits die Vermarktung von phyto-pharmazeutischen Produkten reguliert und andererseits der Aktionsrahmen der Gemeinschaft für den nachhaltigen Einsatz von Pestiziden festgelegt wird. Die Bedeutung für den Sport besteht in der Regelung für den Einsatz von Pestiziden auf Sport- und Freizeiteinrichtungen.

Sportanlagen waren vom gesamten Entscheidungsverfahren insofern betroffen; als Teile des Europäischen Parlaments die Anwendung von Pestiziden an diesen Orten grundsätzlich verbieten wollte. Der Rat war weniger restriktiv und verlangte nur eine sehr eingeschränkte Anwendung phyto-pharmazeutischen Produkte

Nach Gesprächen mit Sportverbänden hat das Europäische Parlament schließlich den folgenden Text gemäß Richtlinie Artikel 12 bezüglich der „Verringerung der Verwendung von Pestiziden bzw. der damit verbundenen Risiken in **bestimmten** Gebieten“ verabschiedet:

„Die Mitgliedstaaten stellen unter angemessener Berücksichtigung der Anforderungen an die notwendige Hygiene, an die öffentliche Gesundheit und der biologischen Vielfalt oder der Ergebnisse einschlägiger Risikobewertungen sicher, dass die Verwendung von Pestiziden **in bestimmten Gebieten minimiert oder** verboten wird. Es sind geeignete Risikomanagementmaßnahmen zu treffen und der Verwendung von Pflanzenschutzmitteln mit geringem Risiko im Sinne der Verordnung (EG) Nr. ... [über das Inverkehrbringen von Pflanzenschutzmitteln] sowie biologischen Bekämpfungsmaßnahmen ist der Vorzug zu geben. Diese bestimmten Gebiete sind:

1) Gebiete, die von der Allgemeinheit oder von gefährdeten Personengruppen im Sinne von Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. ... [über das Inverkehrbringen von Pflanzenschutzmitteln] genutzt werden, wie Parks, öffentliche Gärten, **Sportplätze**, Schulgelände und Spielplätze sowie Gebiete in unmittelbarer Nähe von Einrichtungen des Gesundheitswesens.“

Der endgültige Text ist also ein Kompromiss zwischen der Position des Europäischen Parlaments und der des Rats, wonach die Nutzung von Pestiziden auf Sportanlagen verboten oder stark eingeschränkt werden darf.

Die Verordnung wird in den kommenden Wochen vom Rat verabschiedet und soll in den Mitgliedsstaaten innerhalb der nächsten zwei Jahre umgesetzt werden.

Rechtliche Fragen

6. EPMA-Konferenz zur Finanzierung und Integrität des Sports – Brüssel – 22. Januar 2009

Die *European Pari Mutuel Association* (EPMA) organisierte am 22. Januar 2009 in Brüssel eine Konferenz zu den Themen Finanzierung und Integrität des Sports.

Auf der Veranstaltung wurden folgende Themen diskutiert:

- Die Organisation der Sportwetten in Europa und die Mechanismen der Finanzierung des Sports weltweit
- Die gesetzlichen Rahmenbedingungen in den Mitgliedsstaaten und die laufenden Reformen (z.B. in Frankreich)
- Die Integrität von Pferderennen und sportlichen Wettbewerben

Mit insgesamt etwa 100 Teilnehmern bot die Konferenz die Gelegenheit, der Bedeutung der Themen Glücksspiel und Sportwetten auf EU-Ebene Gewicht zu verleihen. Folgende Sprecher sind besonders hervorzuheben:

– Herr Toubon, MEP, als Moderator der Diskussionen bzw. Frau Schaldemose, MEP, als Rednerin, präsentierten den aktuellen Stand der laufenden Arbeiten bezüglich des Berichts zur Integrität von Online-Glücksspielen im Europäischen Parlament.

– Die im zweiten Semester 2008 durch die Französische EU-Ratspräsidentschaft durchgeführten Arbeiten wurden von Herrn Mochon vorgestellt. Er war Koordinator des im Dezember 2008 vom Wettbewerbsfähigkeitsrat veröffentlichten Berichts zum Stand der nationalen Gesetzgebungen im Bereich des Glücksspiels.

Die Olympische Bewegung wurde durch Frau Girard-Zappelli, Sekretärin der Ethik-Kommission des IOC, und Denis Maseglia, Vizepräsident des CNOSF, repräsentiert.

Frau Girard-Zappelli erläuterte den internationalen Kontext und die vom IOC eingesetzten Mittel, um möglichen Verletzungen der Wettbewerbsintegrität vorzubeugen, sowie die während der Olympischen Spiele in Peking 2008 eingeführten diesbezüglichen Kontrollen.

Herr Masegla erinnerte, im Kontext nationaler Reformen, an die zwingend notwendige Wahrung der Integrität und der Ethik der Wettbewerbe, im Rahmen einer engen Kooperation von Staat, Wettanbietern, Akteuren des Sports und Wettbewerbsorganisatoren.

Gleichfalls unterstrich Herr Masegla die Notwendigkeit, finanzielle Solidaritätsmechanismen bei der geplanten Gesetzgebungsinitiative in Frankreich zu berücksichtigen, insbesondere hinsichtlich der Anerkennung geistiger Eigentumsrechte.

Weitere Informationen zur Konferenz (Programm, Präsentationen der Redner):
<http://www.epma-conference.net/index.html>

7. WADA – Belgische Sportler reichen Klage ein

Eine Gruppe von 65 belgischen Profi-Sportlern hat Ende Januar bei einem flämischen Regionalgericht Klage gegen die neuen Regelungen der Welt Anti-Doping Agentur (WADA) eingereicht.

Seit dem 1. Januar sehen die neuen Meldepflichten der WADA vor, dass die Sportler ihren Aufenthaltsort drei Monate im Voraus angeben müssen, um sich zwischen 6 und 23 Uhr, unangemeldeten Anti-Dopingtests unterziehen zu können.

Zu den Klägern zählen Fußballer des KV Mechelen, Volleyballer aus Roselare, sowie Radrennfahrer des Teams Quickstep.

Die Sportler sind der Auffassung, dass die obligatorischen Meldepflichten unverhältnismäßig sind und gegen Artikel 8 der europäischen Menschenrechtskonvention (Schutz der Privatsphäre), sowie die EU-Arbeitszeit-Richtlinie (Maximale Wochenarbeitszeit von 48 Stunden) verstoßen.

Athletenverbände wie die *European Elite Athletes Association*, die belgische Organisation *Sporta*, sowie FIFPro unterstützen diese Klage.

Das belgische Gericht muss nun entscheiden, ob die Anti-Doping-Regeln angemessen sind, und ob sie das belgische, sowie das europäische Recht nicht

verletzen. Es ist möglich, dass ein Vorabentscheidungsersuchen an den Europäischen Gerichtshof (EuGH) gerichtet wird, oder dass die Kläger sich direkt an den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR) in Straßburg wenden. Die Entscheidung des belgischen Gerichts könnte gegen Ende 2009 fallen.

Allgemeine Politik

8. EU-Haushalt 2009 – Haushaltsrichtlinie für vorbereitende Maßnahmen im Bereich Sport

Das Europäische Parlament hat am 18. Dezember 2008 den EU-Haushalt 2009 angenommen. Dieses beinhaltet insbesondere eine Haushaltslinie für vorbereitende Maßnahmen im Bereich des Sports, die mit 7,5 Millionen Euro ausgestattet ist.

Die Aufteilung des Budgets wird voraussichtlich folgendermaßen aussehen:

- 1 Million € für Studien und Konferenzen, eine Anti-Doping Konferenz (Mai 2009), eine Konferenz zu Lizenzierungsverfahren im Profifußball (Juni 2009), eine Studie zur Teilnahme von Sportlern in nationalen Meisterschaften anderer Länder, ein Umfrage zum Eurobarometer
- 1 Million € für die Organisation der Mittelmeerspiele in Pescara
- 1,5 Millionen € für die Organisation des Europäischen Olympischen Jugendfestivals (European Olympic Youth Festival) in Tampere
- 4 Millionen € für die Unterstützung der Netzwerke in den folgenden Bereichen:
 - Körperliche Betätigung
 - Sport und Erziehung
 - Sport und Behinderung
 - Ehrenamt und Informationsnetzwerke

Die Europäische Kommission bereitet momentan eine Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen vor (Call for Proposals), die im Mai 2009 veröffentlicht werden soll. Lediglich Projekte mit mehreren europäischen Partnern werden kofinanziert (Kofinanzierung in Höhe von ca. 200.000 – 300.000 €).

9. Europa-Programm für Bürgerinnen und Bürger – Aufruf zum Einreichen von Projektvorschlägen

Die Exekutivagentur für Erziehung, Audiovisuelles und Kultur der EU-Kommission hat im Rahmen des Programms „Europa für Bürgerinnen und Bürger“ einen Aufruf zum Einreichen von Projektvorschlägen veröffentlicht.

Das Ziel dieses Aufrufs ist die Unterstützung von konkreten Projekten aus der Zivilgesellschaft, an denen Teilnehmer aus mindestens zwei unterschiedlichen Ländern – aus dem lokalen, regionalen, nationalen oder europaweiten Bereich – beteiligt sein sollen.

Die Projektvorschläge sollten mindestens eines der folgenden Charakteristika enthalten:

- Aktive europäische Bürgerschaft
- Interkultureller Dialog
- Auswirkung von EU-Politiken auf die Gesellschaft
- Netzwerkarbeit

Diese Projekte sollten den Prioritäten und Zielen des Aktionsprogramms „Europa für Bürgerinnen und Bürger“ entsprechen, die ihrerseits darauf abzielen, die Beteiligung der Bevölkerung an der Demokratieentwicklung in Europa zu fördern.

Zu den Organisationen, die dazu aufgerufen sind, Projektvorschläge einzureichen, gehören u.a. auch breitensportlich orientierte Sportvereine. Die Projekte sollten frühestens am 01.08.2009 beginnen und spätestens am 31.07.2010 enden. Die Höhe der gewährten Projektunterstützung richtet sich nach der Art des Projekts. Die Frist für die Einreichung der Projektunterlagen endet am 15. März 2009.

Weitere Informationen zu diesem Aufruf unter folgendem Link:

http://eacea.ec.europa.eu/citizenship/action2/measure3/call2009_en.htm

Weitere Informationen bezüglich der Bewerbungsrichtlinien unter folgendem Link:

<http://eacea.ec.europa.eu/citizenship/action2/documents/measure3.pdf>

10. EU-Programm „Jugend in Aktion“ – Bestimmungen für 2009

Das Europaprogramm „Jugend in Aktion“ ist ein Freiwilligenprogramm für Jugendgruppen, gemeinnützige Vereine und Einrichtungen der Jugendarbeit, dass sich an Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 13 bis 30 Jahren wendet.

Mit seinen 5 Aktionsprogrammen zielt es vor allem darauf ab, Jugendgruppentreffen, Jugendaustauschprogramme und internationale Jugendprojekte zu fördern und den Dialog mit in der Jugendarbeit tätigen Organisatoren auszubauen.

Das Programm „Jugend in Aktion“ sieht ebenso die Förderung von Ausbildungsprogrammen für Jugendgruppenleiter vor, um die Durchführungsbedingungen und die Qualität von Jugendprojekten zu steigern.

Die unten aufgeführten Programmziele für 2009 wurden im Januar 2009 veröffentlicht, jedoch gelten für die Projektauswahl nach wie vor die bereits feststehenden Programmregelungen aus den vergangenen Jahren.

Die Programmrichtlinien des Jahres 2009:

- Das Europäische Jahr der „Innovation und der Kreativität“
- Aktive Teilnahme junger Menschen an den Wahlen zum Europäischen Parlament
- Der Kampf gegen jede Form der Ausübung von Gewalt gegen Frauen
- Sport als Werkzeug zur Förderung der aktiven Bürgerschaft und der sozialen Integration junger Menschen
- Die Förderung von gesunden Lebensweisen durch körperliche Aktivität einschließlich Sport.
- Förderung der Einbeziehung von Menschen mit Behinderungen
- Förderung des Bewusstseins für weltweite Herausforderungen (wie z.B. Klimawandel und Nachhaltige Entwicklung)
- Beteiligung junger Menschen an der Erneuerung des Europäischen Rahmens für die Kooperation im Bereich der Jugendpolitik
- Interkultureller Dialog

Weitere Informationen unter: <http://www.jugend-in-aktion.de/>

11. Europäisches Jugend- und Sportforum 2008 – Annahme des „Pink Paper“

Während der Französischen EU-Ratspräsidentschaft organisierte CNOSF vom 30. November bis 06. Dezember ein europäisches Jugend- und Sportforum. Ungefähr 100 europäische Jugendliche im Alter von 18 bis 30 Jahren nahmen an dieser von ENGSO (European Non-Governmental Sports Organisation) und der ISCA (International Sport and Culture Association) mitorganisierten Veranstaltung teil, die finanziell vom Programm „Jugend in Aktion“ unterstützt wurde.

Der thematische Inhalt der Veranstaltung reichte von Expertenvorträgen bis zum Austausch von guten Praxisbeispielen aus der Jugendarbeit in nationalen, regionalen und lokalen Organisationen.

Mehrere Themen des Weißbuchs des Europäischen Sports wurden angeschnitten: Öffentliche Gesundheit, aktive Lebensführung, Erziehung und Bildung, Ehrenamtlichkeit im Sport, aktive Bürgergesellschaft und die Probleme gemeinnütziger Organisationen, die Prävention von Rassismus und Gewalt im Sport, der Sozialdialog mit Vertretern von Sportinstitutionen.

Die Arbeitsergebnisse des Jugend- und Sportforums wurden am letzten Tag in Form eines „Pink Papers“ präsentiert, das eine ganze Reihe von Empfehlungen für die europäischen Institutionen aber auch für die Regierungen der verschiedenen europäischen Mitgliedsstaaten.

Weitere Informationen unter: <http://eysf2008.yource.net>

Verschiedenes

12. Der Sozialdialog und Sport – Konferenz über den Arbeitsverträge im Sport

Das Projekt CC (Contact and Content), das erstmalig beim Europäischen Sportforum im letzten November präsentiert wurde, hat zum Ziel, eine Brückenfunktion zwischen dem bereits bestehenden „Row the Boat-Projekt“ (Projekt zur Stärkung der Sozialpartnerschaften im Sport) und der Bildung eines zukünftigen Komitees für Europäische Sozialpartnerschaft im Sport einzunehmen. Im letzteren sollen alle Sportbereiche abgedeckt werden: Der

Breitensport, die Sportvermarktung und der Profisport, wobei bei hier besonders auf die Repräsentanz des Profifußballs Wert gelegt wird.

Die Hauptphasen des Projektes beziehen sich im Wesentlichen auf drei Treffen:

- Eine Zweitageskonferenz über Arbeitsverträge im Sport (8. und 9. Dezember in London)
- Eine Zweitageskonferenz über Gesundheit und Sicherheit im Sport (1. und 2. April in Lissabon)
- Ein Treffen über den informellen Sozialdialog am 27. Mai in Brüssel

Ergebnisse der Konferenz über Arbeitsverträge im Sport:

An der Konferenz nahmen ungefähr 45 Repräsentanten von nationalen Berufsorganisationen und Arbeitgebervertreter EU-Sportvertreter teil. Die Diskussion wurde mit der Präsentation von zwei Studienberichten eingeleitet:

- Eine Studie über Arbeitsverhältnisse im nicht-professionellen Sport in vier EU-Mitgliedsstaaten (Deutschland, Spanien, Großbritannien und Italien), in der die Situation dieser Staaten mit der in Frankreich, Schweden und den Niederlanden verglichen wurde.
- Eine von der CNOSF im Rahmen von Forschungen zum Profisport durchgeführte Studie über die Arbeitsbedingungen professioneller Sportler in 5 EU-Mitgliedsstaaten (Deutschland, Spanien, Großbritannien, Italien und Schweden)

Die Ergebnisse der Konferenz stellen sich wie folgt da:

Die Bestrebungen von EASE (European Association of Sport Employers – Arbeitgeberverband des europäischen Sports) EURO-MEI (Interessenvertretung von Gewerkschaften und Verbänden, deren Vertreter im Bereich der Massenmedien, der Künste und des Unterhaltungssektors beschäftigt sind) auf europäischer Ebene bestehen darin:

- Dem europäischen Sozialdialog Gewicht zu verleihen
- Den Sozialdialog im Sport auf nationaler Ebene zu fördern
- Ideen über gute Praxisarbeit auszutauschen und zu fördern (Austausch von guten Verhaltenskodexen und von Praxisbeispielen guter Regierungsarbeit)

Um diese Zielsetzungen zu verwirklichen ist die Neustrukturierung des Sozialdialogs von höchster Wichtigkeit. Zunächst soll dieser sich um drei grundsätzliche Themen drehen:

- Arbeitsverträge
- Gesundheit und Sicherheit
- Zertifikate

EASE und EURO-MEI beenden gerade die Arbeit an einem Dokument mit dem Titel: „Empfehlungen der Gemeinschaft über Minimalkriterien in Arbeitsverträgen im Sportsektor“.

Im Rahmen dieses Projekts, nimmt das EOC EU-Büro folgende Aufgaben wahr:

- Diese Entwicklung auf EU-Ebene und im Sportsektor zu verfolgen.
- Finanzierungsmöglichkeiten zu evaluieren
- Das Netzwerk im Sport zu aktivieren und die Kontakte zu den Hauptakteuren im Sport zu halten.

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Internet-Seite der EASE:

www.easesport.eu